

Arbeitsbericht von Ingrid Remmers

In meiner neuen Aufgabe als verkehrspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag lag ein Schwerpunkt meiner Arbeit darin, den Dieselskandal weiter aufzuklären, die notwendigen politischen Veränderungen daraus abzuleiten und für ihre Umsetzung zu kämpfen. Gleichzeitig geht es aber auch um Wegweisungen für die Autoindustrie und den Mobilitätssektor insgesamt. Klimaerhitzung, Gesundheitsfragen, Ressourcenknappheit, Staus, Forderungen nach mehr Platz für den Fuß- und Radverkehr sind nur einige wichtige Zeichen dafür, dass wir eine neue Mobilität und damit auch eine vollkommen veränderte Autoindustrie brauchen. Die Transformation des Verkehrssektors und damit auch die Transformation der Autoindustrie stehen auf der Tagesordnung.

Parlamentarische Initiativen:

Mit dem Antrag **Bundestagsdrucksache 19/1360** forderten wir schon im März, die Autoindustrie gesetzlich zu verpflichten, die technische Nachrüstung auf eigene Kosten durchzuführen. Auf Grundlage unseres Antrages fand im Juni eine Anhörung des Verkehrsausschusses statt. Experten vom BUND e.V., ADAC, TÜV, aus der Wissenschaft, Deutscher Städtetag und Deutsche Umwelthilfe e.V. bekräftigten unsere Forderung: Hardware-Nachrüstungen sind technisch machbar, wirtschaftlich tragbar und rechtlich möglich.

Mit der Kleine Anfrage **Bundestagsdrucksache 19/1149** konnten wir aufdecken, dass das Verkehrsministerium von Seiten der deutschen Autoindustrie weiterhin belogen wird. VW und Audi haben auch nach Aufdeckung des Diesel-Abgasskandals weiterhin illegale Abschaltvorrichtungen verwendet und diese dem Kraftfahrtbundesamt verschwiegen bzw. auf Nachfrage verleugnet.

Auf ingrid.remmers@info.de finden sich meine bisher 8 Reden und die Medienresonanz auf meine Arbeit.

In einer Veranstaltung zum geplanten „Planungsbeschleunigungsgesetz“ haben wir in Mannheim den Verkehrsinitiativen und –interessierten aus Hessen und NRW juristischen Input zu den Folgen dieses Gesetzes, nämlich die Beschränkung der Bürger*innenbeteiligung, geliefert und Abwehrstrategien diskutiert.

Mitarbeit als Mitglied im Beirat des ACE; Zusammenarbeit mit Deutscher Umwelthilfe u.a.; Pressegespräch zu 3 Jahre Dieselskandal; Diskussionsrunde u.a. mit Bundesverband TÜV;

Wahlkreisarbeit:

Im Wahlkreis konnte ich an meinen Bekanntheitsgrad als MdB (2009-13), aber auch als OB-Kandidatin (Platz 3) und langjähriges Vorstandsmitglied im Kreis und Land anknüpfen.

Kontaktaufbau (gegenseitige Besuche/Gespräche) zu Verkehrsinitiativen in Gelsenkirchen und NRW wie Mobil vor Ort, Stadtteil-Verkehrs-AG`s, ADFC NRW, Mobilitäts-Werk-Stadt, u.a.; Sprechstunden;

Teilnahme an mehreren Gegendemonstrationen von Nazikundgebungen in Gelsenkirchen. Organisation des WK-Büros und des KV eines bunten Protests (Bunte Vielfalt statt brauner Einfalt).

Parlamentarische Beobachtung beim No PG in Düsseldorf, Teilnahme Pflegedemo mit ver.di in Düsseldorf, WK- Büro initiierte eine Bäderaktion zum geplanten Bäderkonzept für Gelsenkirchen

Begleitung einer eintägigen Betriebsversammlung zur drohenden Schließung von ZF TRW Gelsenkirchen. Schließung wurde durch den massiven Protest der Belegschaft und IGM tatsächlich abgewandt.

Zusammen mit unserer Jugendgruppe „rotes GEsocks“ haben wir uns im Thema Haustürbesuche geschult – Umsetzung erfolgt in Kürze

Die Volksinitiative Aufbruch Fahrrad NRW von Anfang an durch Kontaktaufnahme, das Sammeln von Unterschriften und bewerben, aber auch durch den Antrag auf dem letzten Landesparteitag, unterstützt.